Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland - Pressestelle
Eschberger Weg 68, 66121 Saarbrücken
Telefon: 0681 /849-239
www.arbeitsagentur.de

# Pressemitteilung

Nr. 043 / 2026 – 30.10.2026
Sperrfrist: Freitag, 30.10.2026, 09.55 Uhr

## Der rheinland-pfälzische Ausbildungsmarkt im Beratungsjahr 2025/2026

- **19 800 Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen wurden gezählt**
- **22 500 Ausbildungsstellen waren gemeldet**
- **Am Ende des Beratungsjahres waren 1 600 junge Frauen und Männer weiterhin auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz**

Im Berufsberatungsjahr 2025/2026, das den Zeitraum von Oktober 2025 bis September 2026 umfasst, nahmen 19 800 junge Frauen und Männer anlässlich der Suche nach einer Ausbildungsstelle Kontakt zur Berufsberatung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter auf. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 1 100 Bewerberinnen und Bewerber weniger (minus 5,4 Prozent).

In diesem Zeitraum wurden 22 500 Ausbildungsstellen registriert, 1 600 oder 6,6 Prozent weniger als zwölf Monate zuvor.

Bis zum 30. September konnten rund 1 600 Jugendliche ihre Ausbildungsplatzsuche nicht erfolgreich abschließen. 2 100 Ausbildungsstellen waren noch zu besetzen.

„Angesichts der wirtschaftlich schwierigen Lage haben die Unternehmen weniger Ausbildungsstellen gemeldet. Die Chancen für Bewerberinnen und Bewerber auf einen Ausbildungsplatz sind weiterhin vorhanden, werden jedoch geringer. In diesem Jahr kamen auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen 78 Bewerberinnen und Bewerber, die noch keine Ausbildungsstelle gefunden haben. Im Jahr zuvor waren es 50 Jugendliche auf

100 unbesetzte Ausbildungsstellen“, sagt Walter Hüther, Geschäftsführer Interner Service der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit.

**Ergebnisse im Beratungsjahr 2025/2026 im Einzelnen:**

1. **Nachfrage nach Ausbildung**

Von Oktober 2025 bis September 2026 haben rund 19 800 Jugendliche bei den Agenturen für Arbeit oder einem der Jobcenter nach einer Ausbildungsstelle nachgefragt, 1 100 oder 5,4 Prozent weniger als im vorangegangenen Beratungsjahr.

Mehr junge Männer als Frauen suchten nach einem Ausbildungsplatz. Der Anteil der jungen Männer betrug 61,8 Prozent. Insgesamt waren 12 200 Männer gemeldet und 7 600 Frauen. Unverändert wiesen die Frauen höhere Schulabschlüsse nach. 29,8 Prozent der ausbildungssuchenden Frauen verfügten über die Fachhochschulreife oder das Abitur. Bei den Männern waren es 22,7 Prozent. Einen Hauptschulabschluss hatten 36,6 Prozent der jungen Männer und 28,3 Prozent der Frauen.

Unverändert war die Nachfrage nach bestimmten Ausbildungsberufen wieder sehr hoch. Bei 53,7 Prozent der weiblichen Ausbildungsplatzsuchenden standen die folgenden zehn Berufe im Vordergrund:

- Kauffrau für Büromanagement
- Medizinische Fachangestellte
- Verkäuferin
- Friseurin
- Zahnmedizinische Fachangestellte
- Kauffrau im Einzelhandel
- Industriekauffrau
- Verwaltungsfachangestellte – Kommunalverwaltung
- Tiermedizinische Fachangestellte

- Bankkauffrau

Bei den jungen Männern waren die Berufswünsche breiter gestreut. Bei 42,5 Prozent der Bewerber standen die folgenden Berufe ganz oben auf der Wunschliste:

- Kfz.mechatroniker für PKW-Technik
- Anlagenmechaniker für Sanitär-/Heizung- und Klimatechnik
- Verkäufer
- Fachinformatiker – Systemintegration
- Kaufmann - Büromanagement
- Elektroniker für Energie-/Gebäudetechnik
- Fachinformatiker - Anwendungsentwicklung
- Fachlagerist
- Tischler
- Industriemechaniker

Zum Ende des Beratungsjahres haben 8 000 der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber eine Ausbildungsstelle gefunden. Das waren 40,3 Prozent aller gemeldeten Personen. Für einen weiteren Schulbesuch, Studium oder Praktikum entschieden sich 14,9 Prozent der Jugendlichen. In Fördermaßnahmen wie zum Beispiel berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder Einstiegsqualifizierung mündeten 3,1 Prozent ein. Andere Jugendliche haben beispielsweise eine Erwerbstätigkeit aufgenommen oder einen sozialen Dienst begonnen.

Ende September waren noch 1 600 Bewerberinnen und Bewerber „unversorgt“, das heißt sie hatten weder einen Ausbildungsplatz noch eine sonstige Alternative.

## 2. Das Angebot an Ausbildungsstellen

Im Beratungsjahr 2025/2026 wurden 22 500 Ausbildungsstellen gezählt. Das waren 1 600 oder 6,6 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Die meisten Ausbildungsstellen waren für folgende Berufe gemeldet:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (2 270)
- Verkäufer/in (1 910)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (1 020)
- Fachkraft – Lagerlogistik (610)
- Industriekaufmann/-frau (610)
- Industriemechaniker/in (490)
- Fachwirt/in – Handel (490)
- Elektroniker/in für Betriebstechnik (480)
- Medizinische/r Fachangestellte/r (470)
- Elektroniker/in für Energie-/Gebäudetechnik (430)

Ende September waren noch 2 100 Ausbildungsstellen zu besetzen, 700 oder 24,7 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Die meisten offenen Ausbildungsstellen gab es für folgende Berufe:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (130 offene Ausbildungsstellen)
- Verkäufer/in (100 offene Ausbildungsstellen)
- Bäckereifachverkäufer/in (80 offene Ausbildungsstellen)
- Kaufmann/-frau – Büromanagement (80 offene Ausbildungsstellen)
- Fachkraft – Lagerlogistik (60 offene Ausbildungsstellen)
- Metallbauer/in – Konstruktionstechnik (60 offene Ausbildungsstellen)
- Anlagenmechaniker/in – Sanitär-/Heizung-/ Klimatechnik (50 offene Ausbildungsstellen)
- Dachdecker/in (50 offene Ausbildungsstellen)
- Industriemechaniker/in (50 offene Ausbildungsstellen)

- Elektroniker/in – Energie und Gebäudetechnik (50 offene Ausbildungsstellen)

3. **Förderangebote der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter**

   Die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter halten ein breit gefächertes Angebot bereit, um junge Menschen beim Berufseinstieg oder auch während der Berufsausbildung zu unterstützen. Hierzu zählen zum Beispiel die Assistierte Ausbildung, Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder die Einstiegsqualifizierung. In diesem Jahr stehen hierfür insgesamt 42,3 Millionen Euro zur Verfügung.

   Gerne beraten die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Berufsberatung vor Ort. Jugendliche können unter der kostenfreien Rufnummer 0800 4 5555 00 Informationen einholen oder einen Termin vereinbaren. Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern steht die kostenfreie Telefonnummer 0800 4 5555 20 zur Verfügung.